1

Berlin am 22 August 1832

745

Mein werthgeschätzter Herr Doctor!

Ihre beiden sehr geehrten Zuschriften vom 14. u. 15. habe ich mit Vergnügen gelesen, weil ich daraus absehen, daß Sie Gottlob recht wohlauf sind und Ihre liebe Frau Gemahlinn sich recht wohl befindet. Möge diese Aussicht Ihnen recht viele Vergnügungen, recht mannigfaltige Zerstreuung gewähren, wie ich es von ganzem Herzen wünsche.

Was nun unsere Censur Angelegenheit betrifft, so habe ich mich zu der einfachen Maßregel entschlossen bey der Ober Censur Behörde dieser Tage einzukommen, daß da Sie abwesend sind und die Abänderung nicht möglich ist, daß die Exempl. nur von der Druckerey längst ganz vollständig eingeliefert seyen, daß die gestrichenen Stellen nur bey einem Publicum für welches dieses Buch geschrieben ist, stehen bleiben könnten, und daß, wenn es dennoch verlangt wird, sie zu annulliren, ich nichts mehr thun könnte als die frohen Stellen mit Papier überkleben zu lassen mit der Aufschrift Censur Lücke. Ich werde nicht ermangeln Ihnen die Resultate getreu ergebenst zu vermelden.

Mehr als ich Ihnen angezeigt, ist nicht geändert.

Sie wissen nun daß gleich bey Ihrer Abreise nur von der Druckerey sämmtliche 960 Exempl. complet eingeliefert worden sind, ich vermuthete gar keinen Arg und expedirte sofort sämmtliche Subscriptionen an 300 Ex an die Herren worunter Ihre Bestellungen nach Wolfenbüttel, Hamburg, Wien, Breslau etc.

Und was nun zu thun? . . . . . Schweigen und abwarten bis Sie . . . die heutigen welche schon von dem Vorfalle

ARC 4° 792/67 – 33.2

2

wichtigen halten sich, was Sie haben und Gampers meint er
gebe kein Exemplar nicht für 1 Thaler d'or weg.
Die Ankündigung ist sowohl hier in Berlin in allen Zeitungen
als auch in allen möglichen öffentlichen litterarischen Blättern
erfolgt, als zum Beispiel einliegend Blatt bey Voss.
Ihre Einlage an Ihren Schwiegervater ist besorgt, und hierbey
deren Antwort.
Wegen des Siebel von Bromberg bei ich selbst die Zeit bey
Ihnen in Ihrer Wohnung genommen, aber Niemand wußte
mir darüber Auskunft zu geben.
Jetzt habe ich Ihren Schwager hier mir gebracht und
ich mußte ihn nun der Post nachschicken, und sollte ich
sie abzusetzen und bey Ihrer Rückkehr mir Nachricht
darüber. Genehmigen Sie die Versicherung meiner
vorzüglichen Hochachtung und empfehlen Sie mich
Ihrer lieben Frau Gemahlin herzlichst.

A. Asher

Ich bin, mein theurer verehrter Freund, erst seit 8 Tagen von meiner Reise zurück
und im Geschäft noch ganz unbewandert (im Geschäft). Es hat mir sehr leid gethan Sie in Wolfsb[illegible]
um einen Tag nur, verfehlt zu haben – [illegible]: [illegible] Sie und erhalten Sie sich [illegible]
denken Sie nicht an die [illegible] [illegible], Ihr Buch ist ungemein [illegible]-
herzlich grüße Ihnen u. Ihrer Frau Gemahlin, wir sind alle wohl, [illegible]
mehr [illegible]

Ihr Asher.

3

geschrieben 21
erhalten 24 } August
beantw. 26

Amma Asher

Zunz-Stiftung

4

= 6 u. 6 g.

Sr. Wohlgeboren

des Herrn Dr. Zunz

aus Berlin

BERLIN 5 21 8

Pyrmont

250